



Vor 71 Jahren

## KLEINE AUGEN, GROSSE NASEN

«Wenn man eine Kindergruppe ansieht, glaubt man, die Menschheit sei in einer wachsenden Entwicklung der Schönheit begriffen, denn sehr häufig treten uns bei Kindern schöne und reine Formen entgegen. Aber wenn man die Erwachsenen betrachtet, ist die Zahl der Venusse und Apollos äusserst gering. Der Grund dafür liegt darin, dass viele Organe mit dem Wachstum eine Veränderung durchmachen. Bei den meisten Kindern fallen uns die grossen Augen auf. Wie selten aber hat ein Erwachsener grosse Augen. Das kommt daher, dass das Auge mit sieben Jahren seine volle Grösse erlangt, während das Gesicht noch lange weiter wächst. Kinder mit Anlagen zu einem grossen oder gar fetten Gesicht werden in erwachsenem Zustand ganz kleine Augen haben. Ein anderes Organ, dessen Entwicklung unangenehme Überraschungen zeitigt, ist die Nase. Sie hat die Tendenz, die Vorherrschaft im Gesicht zu erlangen. So wird sich eine im Kindesalter bereits entwickelte Nase zu einem wenig ästhetischen Riechorgan ausbilden. Auch der Mund artet gewöhnlich nach der unschönen Seite aus. Das Jagen und Kämpfen um Besitz, Enttäuschungen und Entbehrungen prägen unlöschliche Spuren speziell um den Mund.»

Aus der «Schweizer Familie» vom 21. August 1937

Fotos: Dominique Meienberg, John Schaefer



Spektakuläre Aktionen für den Planeten: Martin Vosseler «Sunwalk» in den USA.

## ZUR PERSON

# Martin Vosseler, 59, Wanderer

(djs) In der Wüste von Nevada, als der heisse Wind ihm das Blut aus der Nase trieb, oder im Schneesturm von Arizona, als er in seinem Zelt die klammen Finger nicht mehr spürte – da ahnte Martin Vosseler, dass er an seine Grenzen gestossen war. «Es war eine Herausforderung», sagt der Arzt aus Basel, «aber ans Aufgeben habe ich nie gedacht.»

Seine Mission für eine Zukunft ohne Erdöl-, Kohle- oder Atomenergie, die Vision von einer besseren Welt hat ihn vorangetrieben – zu Fuss, Kilometer um Kilometer, Tag für Tag. Am

1. Januar ist er in Los Angeles zu seinem «Sunwalk2008» gestartet, am 22. Juli hat er New York erreicht, auf der anderen Seite des nordamerikanischen Kontinents – dazwischen liegen 183 Tage, 5200 Kilometer und 7 durchgelaufene Schuhsohlen. Seit Vosseler vor 13 Jahren seine Praxis aufgegeben hat, setzt er sich mit spektakulären Aktionen für die Heilung des Planeten ein. «Die Energiewende ist für die Natur überlebensnotwendig. Und sie birgt für die Weltwirtschaft enormes Potenzial.»

[www.martinvosseler.ch](http://www.martinvosseler.ch) [www.sunwalk2008.com](http://www.sunwalk2008.com)

## Was hier geschah



Beat Glogger (links) filmt den Sprinter Amaru Reto Schenkel.

**Beat Glogger, 48:** «Ich renne im Zürcher Letzigrund auf der Tartanbahn neben Amaru Reto Schenkel her und filme ihn. Das Leben des 20-jährigen Schweizer Sprinters hat mich für Jesse inspiriert. So heisst die Hauptfigur meines Romans «Lauf um mein Leben», ein Thriller über Gendoping. Was nicht bedeutet, dass Schenkel dopen würde, im Gegenteil: Er ist vehement dagegen. Den Kurzfilm, den ich mit Schenkel drehte, zeige ich, wenn ich aus meinem Buch vorlese. Nach dem Filmen schmerzten meine Waden eine Woche lang – obwohl ich früher Leichtathlet war.»

Aus: «Tages-Anzeiger», 28. Juli 2008